

Ein feines Netzwerk an Akteuren aufgebaut

Mehr als 2000 Menschen nahmen an dem dreijährigen Leader-Projekt „DorfBioTop!“ in der Nordeifel teil

VON STEFAN LIESER

Kall-Sistig. Mit einer kleinen Feier in der Bürgerhalle von Sistig zogen die Akteure jetzt Bilanz des auf drei Jahre angelegten Leader-Förderprojektes „DorfBioTop!“ der Biologischen Stationen in den Kreisen Euskirchen, Düren und der Städteregion Aachen. Das Nachfolgeprojekt ist schon so gut wie abgeschlossen. Bis zum 31. März ist „DorfBioTop!“ – das am 1. Januar 2017 begonnene, dreijährige Leader-Projekt zur Erhaltung und Förderung der typischen Artenvielfalt auf dem Dorf – verlängert worden. Das teilte Nicolas Gath, Regionalmanager der Leader-Region Eifel, am Rande der Bilanzfeier des Kooperationsprojekts der drei Biologischen Stationen mit.

„Natürlich Dorf“ soll die Fortsetzung heißen, das Förderprojekt soll sich möglichst nahtlos anschließen. Es ist mit denselben Partnern ebenfalls auf drei



Die drei Projektleiterinnen von „DorfBioTop!“, Dr. Henrike Körber (v.l.), Jennifer Thelen und Maria Hinz überraschte Nicolas Gath (l.) von der LAG Eifel mit kleinen Präsenten zum offiziellen Abschluss des dreijährigen Biodiversitätsprojekts.

Foto: Stefan Lieser

Jahre angelegt. Hinzu kommt die Lokale Aktionsgruppe Zülpicher Börde.

Es soll erneut um die 520 000 Euro kosten, rund 220 000 Euro werden dafür aus dem Leader-Fördertopf fließen, die restlichen 35 Prozent müssen sich die beteiligten Kreise teilen. Am 4. Dezember wird im Meckernicher Rathaus das Ganze bei einer

Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Eifel beraten.

Mit dieser erfreulichen Perspektive zog Jennifer Thelen, Projektleiterin von „DorfBioTop!“ bei der Biologischen Station des Kreises Euskirchen, eine positive Bilanz: Rund 2000 Personen aller Altersgruppen waren direkt an den Aktionen und Projekten in über 90 Dörfern der be-

teiligten Landkreise an „DorfBioTop!“ beteiligt. Mehr als 50 warenes allein im Kreis Euskirchen.

Es gab eine Vielzahl kleinerer und größerer Vorhaben – von der Beratung zur Pflege von Streuobstwiesen bis zur Ausweisung eines ganzen Dorfes als „schwalbenfreundlich“ mit der Anbringung entsprechender Nisthilfen, der Erstellung von Informa-

tionsmaterialien und Tipps für Hausbesitzer.

Andermorts kamen mehr als 800 Besucher zum „1. Eifeler Saatgutfestival“ in Simmerath-Steckenborn, das wiederholt werden soll. In Höfen wurde bei der Umgestaltung des Dorfparks eine Wildwiese durch Übertragung von Mahdgut angelegt. Die Nachfrage etwa nach der „Wes-

penberatung“ im Dorfsaal von Nettersheim „war so groß, dass es ebenfalls eine Folgeveranstaltung geben wird“, so Jennifer Thelen. Alles das begeistert auch Stefan Meisberger, Leiter der Biologischen Station des Kreises Euskirchen: „Wir haben mit DorfBioTop! ein feines Netzwerk an Akteuren aufgebaut, das es zu festigen gilt.“ Das dreijährige Projekt in der gesamten NRW-Eifel wurde sogar 2018 als UN-Dekade-Projekt im Schwerpunktbereich „Biologische Vielfalt“ anerkannt. Jennifer Thelen ihre Projektleiter-Kolleginnen Maria Hinz aus Düren und Dr. Henrike Körber aus der Städteregion Aachen werden „DorfBioTop!“ zudem auf der kommenden Internationalen Grünen Woche in Berlin präsentieren.

Von der Feier in der Sistiger Bürgerhalle nahmen alle etwa mit, das die Idee von „DorfBioTop!“ in den kommenden Frühling retten wird: ein Tüchchen mit Margertensamen.